

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 4

Titel: Höflichkeit bezaubert - Kleine Tricks für den Alltag (25 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Höflichkeit bezaubert - Kleine Tricks für den Alltag

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Höflichkeit bezaubert - Kleine Tricks für den Alltag“? 1
- Inhaltliche Informationen 1
- Praktische Umsetzung 2

Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Der Räuberjunge 3
- „Das kann ich aber schon besser!“ - Rüpelszenen für kleine Höflichkeits-Zauberer 6

Liederkiste - Sing mit!

- Ich bin ich und du bist du 9
- Bitte sehr und danke schön 11

Kreativecke - Komm, mach mit!

- „Tischlein deck dich“ - Mein ganz persönliches Tischset 13

Sinnenspaß - Ich zeig dir was!

- Unser „5-Sterne-Menü“ 15

Spielmobil - Jetzt wird's spannend!

- Ich kann prima telefonieren! 18
- Schau genau - Was fehlt? 20
- Die Tugend der Könige: Pünktlichkeit 21

Seite



Warum das Thema „Höflichkeit bezaubert - Kleine Tricks für den Alltag“?

Mein kleiner Sohn Uli hat letztens beim Einkaufen eine alte Frau bemerkt, die mutlos und bedrückt dreinblickte. Er ist auf sie zugegangen und hat sie, so lieb er konnte, angelächelt. Als sie zurücklächelte, kam er zu mir und sagte: „**Jetzt habe ich die Frau glücklich gezaubert!**“

Ein Lächeln ist nur ein kleiner Aspekt von Höflichkeit. Aber Höflichkeit bezaubert tatsächlich: Menschen, die höflich behandelt werden, öffnen sich und reagieren erfreut, gestärkt. Kleine Tricks können das Leben aller ein bisschen „lächelnder“ gestalten.

In der heutigen Gesellschaft wird immer öfter die **zunehmende Rücksichtslosigkeit** der Menschen untereinander bemängelt: Im Berufsleben fehlt Respekt dem anderen gegenüber meist dann, wenn sich daraus kein eigener Vorteil ziehen lässt, und Freundlichkeit wird oft nur gezielt eingesetzt, um zu manipulieren. Aber auch im Familienleben geht es oft deshalb drunter und drüber, weil **keine verbindlichen Werte mehr existieren**, die ein angenehmes Miteinander regeln könnten.

Viele Eltern wünschen sich für ihre Kinder gutes Benehmen, können aber manchmal nicht genau artikulieren, was sich denn nun am Verhalten des Kindes ändern soll. Und oft genug fehlt auch jede Vorstellung davon, wie denn dem Kind gute Manieren beizubringen seien. Wahrscheinlich sind Ihnen deshalb wirklich alle Eltern dankbar, wenn Sie das Thema „Höflichkeit“ im Kindergarten aufgreifen.

Höfliches Benehmen bedeutet vor allem, Rücksicht zu nehmen auf die Bedürfnisse und Gefühle anderer Menschen. Natürlich kann man von kleinen Kindern nicht erwarten, dass sie sich perfekt nach Knigge benehmen, aber ein kleines bisschen Entgegenkommen und einfache Umgangsregeln können auch schon Kindergartenkinder erlernen. Und von einem Kind, das sich in seiner Welt angemessen benehmen kann, profitieren sämtliche Mitmenschen:

- Die **Eltern**, die sich beim nächsten Familienfest nicht mehr der Essmanieren ihres Kindes zu schämen brauchen,
- die **Erzieherinnen** und später auch die **LehrerInnen**, die sich über Pünktlichkeit und Sensibilität für die Kameraden freuen dürfen,
- die **anderen Kinder**, die einen fairen Spielpartner gefunden haben,
- und schließlich auch **das Kind selbst**, das ein von anderen (nicht nur, aber auch) wegen seiner Höflichkeit wertgeschätzter und gerne gesehener Mensch wird.

Den **Bildungs- und Erziehungsplänen** entspricht das Thema in vielfacher Hinsicht. Stichpunktartig seien hier das Erlernen von Rücksichtnahme, das Einüben von Regeln zur Verbesserung des sozialen Miteinanders und das Entwickeln adäquaten Verhaltens in der Gruppe genannt.

Inhaltliche Informationen

Höflichkeit und gutes Benehmen eines Menschen zeigen sich im Alltag in den verschiedensten Situationen: bei Tisch, sowohl in der persönlichen Kommunikation als auch am Telefon, als Gast oder als Gastgeber, beim Einkaufen, an der passenden Kleidung, im Beruf - kurz: jede Lebenssituation kann höflich und positiv gestaltet werden.



Höflichkeit bezaubert - Kleine Tricks für den Alltag

Wissenswertes für die Erzieherin

Kinder können in kleinen Schritten erste Ansätze von Höflichkeit erlernen. In dieser Einheit werden immer wieder folgende Schwerpunkte aufgegriffen:

- allgemeine Sensibilisierung für höfliches und unhöfliches Verhalten
- Danke und Bitte sagen
- Verhalten bei Tisch
- Kommunikation am Telefon
- Pünktlichkeit

Praktische Umsetzung

Da Kinder ein bestimmtes Verhalten hauptsächlich durch Nachahmung lernen, ist es wichtig, dass sie genügend positive Vorbilder in ihrem Umfeld finden. **Einige Dinge aber muss man auch einfach wissen, bevor man sie dann tatsächlich üben und sich aneignen kann:** Wie wird ein Tisch gedeckt? Warum ist Pünktlichkeit vorteilhaft? Etc.

Welche Regeln in welcher Situation gelten, ist im jeweiligen Abschnitt genauer beschrieben. Die Regeln sind ganz allgemein gehalten und können älteren Kindergartenkindern durchaus nahe gebracht werden; für die Kleinen können sie entsprechend reduziert werden.

Das Thema „Höflichkeit bezaubert - Kleine Tricks für den Alltag“ kann entweder als **Themeninheit innerhalb von etwa 2 Wochen** behandelt oder in **kleinen „Häppchen“ über einen längeren Zeitraum verteilt immer mal wieder** aufgegriffen werden.

Sinnvoll ist es auf jeden Fall, die Eltern in einem kurzen Elternbrief über das Vorhaben zu informieren. Das bedeutet einerseits, dass auch die Eltern mit an dem Strang der „Höflichkeitserziehung“ ihres Kindes ziehen können, andererseits sichert es Ihnen die Sympathie der Eltern, die ja in erster Linie Nutznießer eines bezaubernd höflichen Kindes sein werden!

Viel Spaß beim Zaubern!



Der Räuberjunge

Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Geschichte • sensibel werden für höfliches und unhöfliches Verhalten
Fördert:	<ul style="list-style-type: none"> • aktiven und passiven Wortschatz • Selbstreflexion • Umgangsformen
Anspruch:	<ul style="list-style-type: none"> • gering
Anzahl der Kinder:	<ul style="list-style-type: none"> • beliebig
Räumliche Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • -
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • -
Kosten:	<ul style="list-style-type: none"> • -
Vorbereitungszeit:	<ul style="list-style-type: none"> • -
Durchführungszeit:	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 30 Minuten

Höflichkeit bezaubert - warum das so ist und wie das Leben vielleicht ohne zwischenmenschliche Höflichkeit aussehen könnte, erfahren die Kinder in dieser Geschichte vom Räuberjungen. Vielleicht bewirkt schon allein das Kennenlernen der Geschichte, dass **die Kinder aufmerksamer werden für ihr eigenes höfliches oder noch verbesserungsfähiges Verhalten**. Schön wäre es auf jeden Fall ...

Weißt du, was ein richtiger Räuber ist? Nein? Also, ein Räuber lebt im Wald, da, wo er am finstersten ist. Und ein richtiger Räuber überfällt Menschen, nimmt ihnen ihre Sachen weg und bringt die Beute dann in seine Höhle. In der Höhle leben auch die Räuberfrau und die RäuberKinder. So, nun weißt du, was ein Räuber ist, und nun kann unsere Geschichte beginnen ...

Es war einmal ein kleiner Junge, der hieß Julo. Julo war ungefähr so alt wie du und er hatte einen Vater, eine Mutter und fünf Geschwister. Julo war der Jüngste von ihnen und deshalb auch der Kleinste, Langsamste und Schwächste. Das wäre eigentlich nicht schlimm gewesen, aber Julos Familie war nicht so eine wie deine. Julos Familie war eine Räuberfamilie.

Der Räubervater und die Räubermutter gingen jeden Tag auf Raubzug. Sie wollten Dinge zum Essen, Kleidung und was sie sonst so kriegen konnten, stehlen. Die vielen Kinder mussten zu Hause bleiben. Sie hatten natürlich kein richtiges Haus, sondern lebten in der Räuberhöhle im finstersten Wald. Zum Abschied schrieen die Räubereltern die Kinder an: „Ihr nutzlosen Quälgeister! Seht bloß, dass die Höhle aufgeräumt ist, wenn wir zurückkommen! Und sammelt gefälligst Holz für das Feuer, sonst könnt ihr was erleben!“ Und fort waren sie.

Aber die RäuberKinder hatten keine Lust aufzuräumen und Holz zu sammeln. Und deshalb fauchten die Größeren Julo an: „He, du Zwerg! Räum auf und geh Holz holen. Und wehe, du beeilst dich nicht!“ Und so kam es, dass immer Julo die ganze Arbeit machen musste. Denn Julo war der Kleinste und Schwächste der RäuberKinder und konnte sich nicht wehren.

Wenn dann die Räubereltern heimkamen, warfen sie das geraubte Essen in den großen Topf über dem Feuer. Die Kinder, die immer hungrig waren, saßen gierig ums Feuer herum und lauerten auf den Augenblick, wenn die Räubermutter den Topf abnahm und auf den Boden stellte. Dann stürzten sich alle Räuber wie die Wilden auf den Topf, griffen mit den Hän-